



Unter der Regie von Sissy Thammer (Sechste von rechts), Sopranistin Kerstin Randall (Fünfte von links, letzte Reihe) und Tenor Edward Randall (Mitte, mit der Partitur von Tannhäuser) war der Kreativ-Workshop für die Jugendlichen ein einmaliges Erlebnis. Mit im Bild Werner Schubert (Vierter von rechts, hintere Reihe), Vorsitzender der Kultursparte, Heinz Otto (Mitte) von der gleichnamigen Stiftung und AFW-Vorsitzender Hartmut Wagner (Zweiter von rechts). Foto: Jens

Tannhäuser einmal anders

Rund 50 Teilnehmer vom Workshop begeistert

GLASHÜTTEN

Die Kultursparte der Allgemeinen Freien Wählergruppe (AFW-Kultur) Glashütten führte in Kooperation mit dem Jugendtreff Fun 4 You ein gewagtes Opernprojekt durch.

„Wir wollen Kindern und Jugendlichen aus Glashütten und der Region mit der Kinderoper Tannhäuser eine völlige neue kulturelle Welt erschließen“, erklärte AFW-Kultur-Vorsitzender Werner Schubert.

Für die Umsetzung des für Glashütten einmaligen und qualitativ hochwertigen Workshops zum Thema zeichnete Sissy Thammer, Leiterin des Festivals junger Künstler, verantwortlich. Sie wurde unterstützt von Opernsängerin Kerstin Randall – sie singt im Parsifal beim Wagnerfestival in Wels – und von Meistersänger Edward Randall, der seit Jahren bei den Wagnerfestspielen in Bayreuth mitwirkt. Er singt auch in der Tannhäuser-Kinder-

oper den Walther von der Vogelweide. „Glashütten hat 17 Kilometer zur Welt-sensation Richard-Wagner-Festspiele. Da macht es Sinn, sich mit Wagner zu beschäftigen“, mit diesen Worten startete Sissy Thammer den Workshop, bei dem die Jüngeren einen Tannhäuser-Pilgerstab bastelten und Collagen zu Tannhäuser erstellten. Die Älteren erarbeiteten anspruchsvolle Recherchen zu „Tannhäuser“, die sie dann nach der Filmvorführung einem Publikum vorstellten.

Die rund 50 Teilnehmer, darunter 30 Kinder und Jugendliche, waren begeistert von dem Projekt – und viele von ihnen bekundeten ihr Interesse an dem am 27. August in Glashütten stattfindenden Symphoniekonzert des Festivals aus der Reihe „Klassik auf dem Lande“.

„Ein voller Erfolg“, so lautete auch das Resümee von Schubert, der sich bei der Heinz-Otto-Stiftung Glashütten für die finanzielle Förderung des Kulturprojekts bedankte. dj